

Die Bestände blieben gesund und brachten gute Erträge

Ergebnisse Landessortenversuch sehr frühe Speisekartoffeln

Eine lange Phase zwischen Pflanzung und Vliesauflage sowie Frostereignisse sorgten 2025 für eine ungewöhnlich lange Auflaufphase. Über die Ergebnisse des Landessortenversuchs (LSV) sehr frühe Speisekartoffeln berichtet Manfred Mohr vom DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück, Neustadt/Weinstraße.



Alle Sorten des LSV sehr frühe Speisekartoffeln nach der ersten Rodung.

Insgesamt wurden wieder 14 Sorten in einer einfaktoriellen Blockanlage 3-fach wiederholt unter Abdeckung (Vlies) getestet. Eine Ernte wurde ohne und eine mit Krautregulierung (Sikkation) durchgeführt.

Bei optimaler Bodenfeuchtigkeit und Bodentemperaturen um 5,5 °C konnte bereits am 24. Februar gepflanzt werden. Ab dem 25. Februar bis zum 28. Februar regnete es 10,5 mm. Dadurch konnte die Vliesauflage erst am 3. März erfolgen. Eine für den Frühkartoffelanbau lange Phase zwischen Pflanzung und Vliesauflage von acht Tagen hat es im Versuchswesen seit langer Zeit nicht mehr gegeben. In dieser Zeit sanken die Temperaturen 20 cm Höhe auf bis zu -3 °C. Diese Tatsache war die erste ausschlaggebende Ursache, neben der tiefen Pflanzgutablage, für eine ungewöhnlich lange Auflaufphase von 41 bis 47 Tagen.

Frühe Vliesabnahme und Resistenzen beachten

Nach dem bereits am 16. April das Vlies entfernt wurde, konnte der Behandlungsstart (Omix Duo 2,5 l/ha + Ranman Top 0,5 l/ha) am 17. April durchgeführt werden, also sehr früh. Durch die geringen Niederschlagsmengen im März (12 mm) und April (22 mm)

und den geringen Bedarf an Frostschutzberegnung (zirka 20 mm) waren keine ausreichenden Infektionsbedingungen für Stängelphytophthora gegeben. Auch für Blattinfektionen boten die weiterhin vergleichsweise niederschlagsarme Witterung und die windige, trockene Luft keine passenden Voraussetzungen. Insgesamt wurde im Versuch bis zum 24. Mai fünfmal im Abstand von neun bis zehn Tagen gegen Phytophthora vorgebeugt und kein Befall festgestellt.

Wegen der Resistenzgefahr (Genotyp EU 46) wurden Zorvec-Produkte nicht eingesetzt. Auch Carial Flex, das die beiden wichtigen FRAC-Codes 27 und 40 beinhaltet, wurde wegen des erschwerten Wirstoffgruppenwechsels und der Resistenz (Genotyp EU 43) gegenüber Mandipropamid (FRAC-Code 40) nicht in die Spritzfolge integriert.

Ergebnisse der ersten Rodung

Für die Vegetationsdauer von 99 Tagen wurde ein hoher durchschnittlicher Ertrag von 440 dt/ha erreicht (2024: 530 dt/ha (91 T); 2023: 351 dt/ha (100 T)). Zwei Gründe sind hauptsächlich verantwortlich für die positiven Erträge. Zum einen die ausgeprägte Blattgesund-

heit (keine Stängel- und Blattphytophthora und keine Alternaria) und zum anderen die wenigen und nur bis zirka -2 °C aufgetretenen Froststunden.

Wie in den vergangenen Jahren belegte Colomba (rel. 120, 2024: rel. 121; 2023: rel. 124) den vorderen Platz. Mit großem Abstand (61 dt/ha beziehungsweise rel. 106) folgte die neue vorwiegend festkochende Sorte Sorte Christel (Zulassung bereits 2011).

Aufgrund der nicht üblichen hohen Grenzdifferenz von 78 dt/ha beziehungsweise 18 Prozent ist der Mehretrag aber statistisch nicht absicherbar. Die hohe Grenzdifferenz ist durch die Vorfrucht Körnermais und den daraus sehr unterschiedlich stark aufgetretenen Rhizoctonia-Befall entstanden.

Auf dem dritten Rang lag die ebenfalls neue vorwiegend festkochende Sorte Nöstling mit rel. 105. Mit sehr geringem Abstand folgte Libra mit rel. 104 (2024: rel. 110). Ebenfalls rel. 104 erzielte Melissa (2024: rel. 114; 2023: rel. 111). Die vierjährig geprüfte Sorte Sunny lag bei rel. 101 (2024: rel. 109; 2023: rel. 103) und den siebten Rang belegte die zweijährig geprüfte Sorte Geraldine mit rel. 100 (2024: rel. 91).

Mit rel. 99 blieb die Sorte Corinna etwas unter den Erwartungen (2024: rel. 97; 2023: rel. 102). Wiederum mit knappen Abstand folgte im dritten Jahr in Folge mit einem durchschnittlichen Wert die Sorte Filipa mit rel. 98 (2024: 97; 2023: rel. 104).

Auch Prada zeigte mit rel. 95 im dritten Jahr (2024: rel. 94; 2023: rel. 102) wieder einen mittleren Wert. Etwas deutlicher unter dem Durchschnitt liegend kam Artemis mit rel. 92 (2024: rel. 102) auf den elften Rang. Artemis hatte im Versuch mit 55,2 g das niedrigste durchschnittliche Pflanzknollengewicht, was bei der tiefen Knollenablage im Boden einen ertragswirksamen Einfluss hatte.

Glorietta erreichte ebenfalls rel. 92 (2024: rel. 87; 2023: rel. 81). Aufgrund von sehr spätem Keimbeginn bei der Sorte Mikado konnte nur ein Wert von rel. 91 (2024: rel. 112; 2023: rel. 120) festgehalten werden. Annabelle erreichte mit rel. 89 (2024: rel. 92, Pflanzgut mit Fusarium; 2023: rel. 95) das schwächste Ergebnis. Auch sie hatte mit dem geringen durchschnittlichen Pflanzknollengewicht von 56,4 g (Versuchsmittel: 69,3 g) und der tiefen Pflanzgutablage und Rhizoctonia-Befall zu kämpfen.

Speisewareertrag und Sortierung

Der Anteil an Übergrößen war im Mittel (3,3 Prozent) gering. Nicht über-

Tabelle 1: Sortiment LSV sehr frühe Speisekartoffeln 2025			
Sorte	Kochtyp	Knollenform	Züchter/Vertreter
Annabelle (B)	f	lang	HZPC
Glorietta (B)	f	lgov	Europlant
Colomba (B)	vf	rdoval	HZPC
Christel	vf	rdoval	Norika
Corinna	vf	oval	Europlant
Prada	vf	oval	Solana
Filipa	vf	oval	Solana
Melissa	vf	rdoval	Europlant
Mikado	vf	rdoval	Europlant
Geraldine	vf	rdov	Danespo/NSP
Sunny	f	rundoval	Europlant
Artemis	m	oval/lgoval	HZPC
Libra	vf	oval	Weuthen/Agrico
Nöstling	vf	oval	HZPC
B = Verrechnungssorten			

Erzielte Colomba (2024: 6 Prozent; 2023: 4 Prozent) mit 11 Prozent den höchsten Anteil. Dennoch erreichte sie mit rel. 112 (2024: rel. 115; 2023: rel. 121) den höchsten Ertrag. Mikado (2024: 0 Prozent; 2023: 0 Prozent) und die erstmalig geprüfte Sorte Christel erreichten 10 Prozent. Wobei Christel mit rel. 100 das Mittel abbildet. Mikado konnte mit rel. 86 (2024: rel. 115; 2023: rel. 121) nur den geringsten Ertrag erzielen. Dazu mehr bei der Sortenbeschreibung.

Keine weiteren Sorten lagen über dem Durchschnitt von 3,3 Prozent. Sechs Sorten zeigten keine Übergrößen. Schaut man auf den Anteil von Untergrößen, liegt dieser im aktuellen Versuchsjahr mit 0,9 Prozent im Durchschnitt deutlich niedriger als 2024 (3,2 Prozent). In beiden Jahren zeigte Sunny (2025: 3 Prozent, 2024: 7 Prozent) die höchsten Anteile.

Nur schwache Stärkegehalte

Nach dem 2024 mit 11,2 Prozent (305 g) ein niedriger Durchschnittswert erreicht wurde, lag dieser 2025 mit 11 Prozent (300 g) noch etwas da-

runter. Deutlich höhere Gehalte zeigten sich 2021 bis 2023. Diese lagen zwischen 13,4 (348 g) und 12,7 Prozent (337 g).

Den höchsten Wert erzielte Filipa mit 11,7 Prozent (UWG 315 g) und damit zwischen den Jahren 2024 (10,9 Prozent/300 g) und 2023 (12,0 Prozent/323 g) liegend. Mit engem Abstand folgte Glorietta mit 11,6 Prozent (313 g, 2024: 11,7 Prozent/315 g; 2023: 13,4 Prozent/350 g). Die ebenfalls festkochende Sorte Sunny erreichte auch 11,6 Prozent und liegt damit über dem Gehalt von 2024 (10,8 Prozent/298 g) und etwas unter dem Jahr 2023 (11,9 Prozent/320 g). Auf dem vierten Platz folgt Libra mit 11,5 Prozent (313 g, 2024: 11,4 Prozent/310 g).

Etwas überraschend konnte bei Colomba ein sortentypisch relativ hoher Wert von 11,4 Prozent (310 g, 2024: 10,7 Prozent/295 g; 2023: 11,4 Prozent/310 g) gemessen werden. Auch Melissa (11,2 Prozent/305 g, 2024: 11,3 Prozent / 308 g; 2023: 13,3 Prozent/348 g) und Prada (11,1 Prozent/303 g) kamen noch über die 11 Prozent-Marke beziehungsweise den Versuchsdurchschnitt. Mit dem niedrigsten Wert von 10,6 Prozent (293 g) 2024 und dem höchsten Wert von 13,5 Prozent (353 g) 2022 zeigte Prada eine sehr weite Spanne.

Die festkochende Sorte Annabelle zeigte mit 10,8 Prozent (298 g, 2024: 325 g; 2023: 338 g) einen sehr niedrigen und unterdurchschnittlichen Wert. Das gilt auch für mehlig kochende Sorte Artemis (10,9 Prozent/300 g, 2024: 11,4 Prozent/310 g).

2025 neu dabei, erreichte Christel mit 10,6 Prozent (293 g) einen gering unterdurchschnittlichen Gehalt. Noch etwas geringer fielen die Werte der neuen vorwiegend festkochenden Sorte Nöstling (10,3 Prozent/288 g) und von Geraldine (10,3 Prozent/288 g, 2024: 11,4 Prozent/298 g) aus.

Sortentypisch sehr niedrig zeigten sich wieder Corinna (10,3 Prozent/288 g, 2024: 11,1 Prozent/303 g; 2023: 11,8 Prozent/318 g) und Mikado

(10,1 Prozent/283 g, 2024: 10,6 Prozent/293 g; 2023: 11,7 Prozent/315 g).

Knollenbonitur auf Losschaligkeit und Zwiewuchs

Mit der Note 6 für Losschaligkeit wurden gleich acht Sorten bonitiert. Corinna, Artemis und Libra erreichten diese Note auch 2024. Die restlichen Sorten hatten noch einen etwas höheren Anteil an loser Schale und wurden mit der Note 7 bewertet. Zweijährig zeigten das Annabelle, Filipa, Geraldine und Sunny.

Gegenüber dem hohen Durchschnitt von 16 Prozent im Jahr 2024, lag der aktuelle für Zwiewuchs mit 2,6 Prozent deutlich niedriger und damit im Bereich des Jahres 2023 (4 Prozent). Mit 8 Prozent erreichte Artemis wie 2024 (45 Prozent) den höchsten Anteil. Die neue vorwiegend festkochende Sorte Christel folgte mit 6 Prozent.

Die dritte Sorte über dem Durchschnitt war Sunny mit 4 Prozent (2024: 26 Prozent; 2023: 15 Prozent). Der leichte Boden und die Verfrühung müssen in diesem Zusammenhang beachtet werden. Wachstumsrisse traten nicht auf.

Grüne Knollen relativ gering

Zwar waren 13 Sorten betroffen, aber insgesamt war die Befallshäufigkeit noch relativ gering, und das Mittel lag bei 5 Prozent Grüne Knollen (2024: 2 Prozent.) Wie schon 2024 und 2023 lagen Colomba (15 Prozent, 2024: 5 Prozent, 2023: 4 Prozent) und Mikado (9 Prozent, 2024: 8 Prozent; 2023: 7 Prozent) über dem Durchschnitt; die neue Sorte Nöstling lag mit 11 Prozent ebenfalls darüber.

Libra erreichte 7 Prozent (2024: 0 Prozent). Als fünfte Sorte folgte Melissa mit 6 Prozent (2024: 2 Prozent). Die Sorte Filipa stach im dritten Jahr etwas positiv hervor.

Ergebnisse der zweiten Rodung

Bei den 56 Parzellen des zweiten Rodetermins wurde am 7. Juni das Kraut chemisch entfernt. Die Ernte wurde am 24. Juni durchgeführt. Für die Vegetationsdauer von 101 Tagen wurde mit 454 dt/ha ein überdurchschnittlicher Ertrag erzielt (2024: 540 dt/ha (92 T.); 2023: 399 dt/ha (103 T.). Entscheidend sind aber die Relativ-Erträge, da die Unterschiede zwischen den Sorten von großer Bedeutung sind. Nachdem 2024 keine Stängelphytophthora bonitiert werden konnte, war

Tabelle 2: Standort- und Anbaudaten 2025						
Standort Limburgerhof	Bodenart I'S	Bodentyp Braunerde	Ackerzahl 40	pH-Wert 7,0	Vorfrucht Körnermais	Pflanzung 24.02.2025
N _{min}		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Berechnung zu	l/m²
0 - 30 cm	30 - 60 cm	mg/100 g Boden (Gehaltsklasse)			Frost, 22. + 23.04.	18
7	7	19 (D)	14 (C)	6 (C)	Vegetation	85
Düngung kg/ha					Vliesauflage, 19 g/m²	
N: 183	P ₂ O ₅ : 48	K ₂ O: 182	MgO: 57	S: 97	03.03.2025 -16.04.2025	
Krautregulierung				Ernte		
---				03.06.2025, ohne Krautregulierung		
07.06.2025: Quickdown 0,8 l/ha + Toil 2,0 l/ha + Shark 1,0 l/ha + Ranman Top 0,5 l/ha				24.06.2025, mit Krautregulierung		

das auch 2025 der Fall. Das ist sicherlich mitverantwortlich für den relativ hohen Versuchsdurchschnitt.

Die sehr lange Auflaufphase und die tiefe Ablage führten zu einem durchschnittlichen Pflanzknollengewicht. Vergleicht man das Pflanzknollengewicht mit dem jeweiligen Ertrag, kann man gewisse Zusammenhänge erkennen. Natürlich spielen die Sorteneigenschaften eine große Rolle.

Die Sorten Annabelle (56,4 g) und Artemis (55,2 g) haben das niedrigste durchschnittliche Pflanzknollengewicht und liegen mit rel. 81 beziehungsweise (2024: rel. 90; 2023: rel. 90) rel. 91 (2024: rel. 112) am unteren Ende des Ertragsniveaus.

Corinna (66,4 g, rel. 102, 2024: rel. 103), Prada (63,2 g, rel. 100, 2024: rel. 100) und Filipa (64,0 g, rel. 96, 2024: rel. 95) sind Sorten, die mit einem durchschnittlichen Pflanzknollengewicht durchschnittliche Erträge erzielen können.

Glorietta (rel. 97, 2024: rel. 83; 2023: rel. 95) benötigt dafür ein deutlich höheres Gewicht (81,6 g). Aufgrund ihres hohen Knollenansatzes schafft Melissa im Vergleich zu anderen Sorten bei überdurchschnittlichem Pflanzknollengewicht von 73,2 g „nur“ mittlere Erträge (rel. 99, 2024: rel. 115) außergewöhnlich positive Wachstumsbedingungen und keine Stängelphytophthora).

Die höchsten Roherträge erzielten Libra (70,0 g, rel. 128), Colomba (rel. 122, 2024: rel. 126; 2023: rel. 114) und die erstmals in diesem Segment geprüfte Sorte Christel (rel. 117, Zulassung bereits 2011) mit dem höchsten durchschnittlichen Pflanzknollengewicht von 88,4 g.

Von Colomba (67,2 g Pflanzknollengewicht) kennt man das hohe Ertragsvermögen seit Langem, Libra erreichte 2024 mit rel. 118 beziehungsweise 601 dt/ha ebenfalls einen überdurchschnittlichen Wert.

Die Sorte Sunny (66,0 g) erzielt mit einer sehr ausgeglichenen Sortierung rel. 111 (2024: rel. 109; 2023: rel. 100).

Mit ihrem hohen durchschnittlichen Pflanzknollengewicht von 80,8 g konnte die neue Sorte Nöstling als erste Sorte im Versuch auflaufen. Auch bei der Krautentwicklung legte sie ein überdurchschnittliches Tempo vor. Mit rel. 110 erreichte sie den 5. Rang.

Eine Besonderheit zeigte sich bei Mikado (61,2 g, rel. 107). Sie musste bei der Vorkeimung am längsten einem Wärmestoß ausgesetzt werden und keimte nur sehr verzögert, was auch daran zu erkennen ist, dass sie als letzte Sorte erst am 22. April aufgelaufen ist. Ansonsten lag sie mehrjährig deutlich über dem Mittel (2024: rel. 130; 2023:

rel. 110). Im zweiten Jahr erzielte Geraldine (77,7 g) mit rel. 105 (2024: rel. 90) einen durchschnittlichen Wert.

Speisewareerträge und Sortierung

Im Mittel lag der Speisewareertrag bei ordentlichen 400 dt/ha (2024: 479 dt/ha; 2023: 377 dt/ha). Mit nur 2 Prozent Übergrößen erreichte Libra auch beim Speisewareertrag mit rel. 135 (2024: rel. 121) einen statistisch abgesicherten Mehrertrag. Es folgte Sunny mit rel. 120 (2024: rel. 112; 2023: rel. 100) ohne Übergrößen. Die neue Sorte Christel hatte bereits 8 Prozent Übergrößen und erzielte rel. 116.

Ebenfalls neu im Sortiment, konnte bei Nöstling ein Relativertrag von 108 und 10 Prozent Übergrößen festgestellt werden. Colomba zeigte mit 18 Prozent Übergrößen den höchsten Anteil und errang nur noch rel. 107 (2024: rel. 117; 2023: rel. 114, 2022: rel. 114). Auch Prada erreichte rel. 107 (2024: rel. 105; 2023: rel. 101) aber ohne Übergrößen.

Es folgten Glorietta (2024: rel. 88; 2023: rel. 95, 2022: rel. 101) und Geraldine (rel. 2024: rel. 95) mit rel. 105 und 0 Prozent beziehungsweise 7 Prozent Übergrößen. Nur 2 Prozent Übergrößen, aber dennoch nur rel. 103 zeigte sich bei Melissa (2024: rel. 121; 2023: rel. 111).

Corinna erreichte mit 9 Prozent einen überdurchschnittlichen Anteil an Übergrößen und einen mittleren Ertrag (rel. 100, 2024: rel. 108; 2023: rel. 108). Mit dem zweithöchsten Übergrößenanteil von 14 Prozent landete Mikado bei rel. 99 (2024: rel. 118; 2023: rel. 103).

Mit jeweils rel. 94 und 8 Prozent beziehungsweise 4 Prozent Übergrößen folgten Filipa (2024: rel. 98; 2023: rel. 109) und Artemis (2024: rel. 117). Als einzige Sorte mit einem statistisch abgesicherten Minderertrag von rel. 87 (2024: rel. 95; 2023: rel. 87) und ohne Übergrößen schließt Annabelle das sehr frühe Sortiment ab.

Unterwassergewicht der Ernteknollen

Nachdem 2024 mit 289 g ein niedriger Versuchsdurchschnitt erreicht wurde, lag der aktuelle Gehalt mit 320 g deutlich höher und wieder auf dem Niveau der Jahre von 2020 (320 g) bis 2023 (326 g). Die trockene und sehr sonnenreiche Witterung im Frühjahr ist dafür hauptverantwortlich.

In den vergangenen drei Jahren wurde die erste Sikkation mechanisch durchgeführt. Anders sah das 2025 aus. Die einmalige Sikkation wurde am 7. Juni 2025 chemisch mit Quickdown 0,8 l/ha

+ Toil 2,0 l/ha + Shark mit 1,0 l/ha + Ranman Top 0,5 l/ha durchgeführt. Gegenüber der ersten Rodung (ohne Sikkation, Ernte am 3.6.) reduzierte sich das UWG nur bei drei Sorten, wobei es bei den Sorten Corinna und Filipa nur um sehr geringe Werte von zirka 2 g handelte.

Die dritte Sorte, Colomba, reagierte mit einer Reduzierung um 25 g doch recht deutlich. Sie zeigte auch bei der Knollen-Bonitur mit 10 für Nabelsymptome den höchsten Wert. Die Zunahme bewegte sich in einer relativ großen Spanne zwischen 12 g, Sorte Annabelle, und 42 g, Sorte Geraldine.

Knollenbonituren auf Losschaligkeit und Schorf

Keine Sorte konnte nach 14 Tagen mit der Note 1 für Losschaligkeit bewertet werden. Insgesamt konnten keine großen Unterschiede bonitiert werden. Der überwiegende Teil der Sorten erreichte die Note 2. Corinna (2024: 3; 2023: 2), Mikado (2024: 4; 2023: 3, 2022: 3) und Libra (2024: 4) wurden mit der Note 3 bewertet.

Nur zwei Sorten zeigten wesentlichen Schorf-Befall. Den höchsten Index von 6,8 (45 Prozent der Knollen zeigten Symptome) erzielte die erst zweijährig geprüfte Sorte Geraldine. Durch das feuchte Frühjahr 2024 trat kein Befall auf der Schale auf. Mit einem Index von 3,8 (25 Prozent der Knollen zeigten Symptome) war Annabelle die zweite Sorte mit einem über-

Tabelle 3: Erster Rodetermin am 3.6.2025 ohne Krautregulierung („grün“)

Sorte	Kochtyp	Knollenertrag dt/ha	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößen-ertrag** rel. (%)	Sortierung < 30/35 mm (%)	Sortierung > 60/65 mm (%)	Stärkegehalt (%)
Annabelle* (B)	f	391	89	94	0	0	10,8
Glorietta* (B)	f	404	91	94	0	3	11,6
Colomba (B)	vf	530	120	112	1	11	11,4
Christel	vf	469	106	100	1	10	10,6
Corinna	vf	437	99	102	0	3	10,3
Prada	vf	421	95	101	0	0	11,1
Filipa	vf	432	98	103	1	0	11,7
Melissa	vf	459	104	109	1	0	11,2
Mikado	vf	400	91	86	1	10	10,1
Geraldine	vf	441	100	105	1	0	10,4
Sunny	f	446	101	104	3	0	11,6
Artemis	m	404	92	93	1	3	10,9
Libra	vf	460	104	106	1	3	11,5
Nöstling	vf	463	105	106	1	3	10,3
Ø B (100=...dt/ha)		441	441	416	0	5	11,3
Vers.durchschnitt		440			0,9	3,3	11,0

*Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60 mm; **Basis: Sortierung: 35 (30) mm - 65 (60) mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen

Tabelle 4: Erster Rodetermin, Knollenbonitur 2025				
	Losschaligkeit*	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Grüne Knollen
Sorte	1 - 9	%	%	%
Annabelle (B)	7	3	0	2
Glorietta (B)	6	3	0	1
Colomba (B)	6	0	0	15
Christel	7	6	0	4
Corinna	6	3	0	5
Prada	6	2	0	2
Filipa	7	2	0	0
Melissa	7	1	0	6
Mikado	6	1	0	9
Geraldine	7	1	0	2
Sunny	7	4	0	3
Artemis	6	8	0	1
Libra	6	0	0	7
Nöstling	6	3	0	11
Vers. Ø	6,4	2,6	0,0	5
* 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest				

durchschnittlichen (Mittel: Index 1,1) Anteil an befallenen Knollen.

Bonituren auf Zwiewuchs, Wachstumsrisse und Grüne

Sunny (14 Prozent, 2024: 22 Prozent; 2023: 17 Prozent, 2022: 2 Prozent), Artemis (13 Prozent, 2024: 32 Prozent), Annabelle (11 Prozent, 2024: 32 Prozent; 2023: 11 Prozent, 2022: 11 Prozent) und Glorietta (9 Prozent, 2024: 26 Prozent; 2023: 16 Prozent, 2022: 0 Prozent) waren die vier Sorten, die über dem Durchschnitt von 5 Prozent Zwiewuchs lagen. Das war auch 2024 festzustellen.

Auf niedrigem Niveau erreichte die Sorte Sunny drei Jahre den höchsten Anteil an Wachstumsrisse (2025: 2 Prozent, 2024: 3 Prozent; 2023: 2 Prozent). Jeweils 1 Prozent konnte bei Mikado und Artemis bonitiert werden.

Alle 14 Sorten waren von Grünen Knollen betroffen. Der Durchschnitt lag bei 9 Prozent (2024: 7 Prozent; 2023: 5 Prozent). Ihre mehrjährige überdurchschnittliche Neigung für ergrünte Knollen zeigten Colomba (20 Prozent, 2024 mit 2 Prozent unter dem Mittel, 2023-2020 wieder über dem Durchschnitt), Corinna (2024: 17 Prozent; 2023: 14 Prozent) und Mikado (17 Prozent; 2023: 10 Prozent).

Ebenfalls über dem Mittel lag Prada mit 11 Prozent (2024: 5 Prozent; 2023: 2 Prozent). Auch Melissa erreichte 11 Prozent, und damit lag sie erstmals über dem Durchschnitt (2024: 6 Prozent; 2023: 3 Prozent). Als siebte Sorte

konnte die neue Sorte Christel mit 10 Prozent das Mittel von 9 Prozent übertreffen. Die zweite Hälfte des Sortiments lag unter diesem Wert.

Ergebnisse des Testessens

Die deutliche Zunahme der Unterwassergewichte zum ersten Rodetermin haben sich positiv auf die Ergebnisse ausgewirkt. Daran konnte auch der späte Termin des Testessens, zehn Wochen nach der Ernte, nichts ändern. Auch nicht die nicht optimalen Temperatur- und Luftfeuchtebedingungen bei der relativ langen Lagerung. Die Sorte Colomba konnte nicht geprüft werden.

In ihrem ersten Versuchsjahr erzielte die vorwiegend festkochende Sorte Nöstling mit der Note 2,9 die beste Platzierung. Die festkochenden Sorten Glorietta (2024: 2,7; 2023: 2,8) und Sunny (2024: 2,8; 2023: 2,3) konnten mit den Noten 3,1 und 3,3 ihre mehrjährigen positiven Ergebnisse fortführen. Auch die Sorte Geraldine (vf, 2024: Note 3,0) lag mit 3,1 im oberen Bereich und bestätigte im zweiten Jahr ihr Potenzial. Mit der Note 3,4 können die Sorten Annabelle (2024: 3,0; 2023: 3,7) und die neue vorwiegend festkochende Sorte Christel die Tester überzeugen.

Eine deutliche Steigerung des Stärkegehaltes von 10,6 Prozent 2024 zu 12,6 Prozent 2025 bescherte der Sorte Libra die Note 3,5. 2024 lag diese mit 5,5 deutlich höher. Ebenfalls die Note 3,5 erreichte Melissa (2024: 3,2; 2023: 3,3). Damit bestätigt sie dreijährig ihre Geschmackseigenschaften.

Eng zusammen lagen auch Corinna (2024: 5,0; 2023: 4,0) und Prada (2024: 3,7; 2023: 3,2) mit 3,6 sowie Filipa (2024: 3,0; 2023: 3,7) und Artemis (2024: 3,0) mit der Note 3,9. Mit dem niedrigsten Stärkegehalt von 10,1 Prozent und der Note 5,0 (2024: 4,0; 2023: 3,3) konnte Mikado nur den letzten Rang belegen.

Sortenbeschreibungen sehr frühe Speisesorten

Die unabhängige Beschreibung der Sorten basiert auf den mehrjährigen Ergebnissen von zwei Ernteterminen (ohne und mit Sikkation) der Landesortenversuche und den Erfahrungen aus der Praxis.

Festkochende Sorten

Adorata (Zulassung 2019, Nematoden Ro 1): Von 2022 bis 2024 im LSV, 2025 im Demo-Versuch, festkochend, langoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, Pflanzgut 2025: 83,6 g (schweres Pflanzgut), UWG: 250 g (sehr niedrig),

Sortierung: 40-50 mm, UWG am 3.6.:295 g, Mittel 317 g, am 24.6. 300 g, Mittel 345 g, Festschaligkeit am 24.6. Note 2, Ertrag von zehn Stauden am 3.6. 15,1 kg, Demo Mittel: 12,2 kg, Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora.

LSV dreijähriges Fazit: mindestens mittlere Erträge wurden erreicht, bildet zügig vermarktungsfähige Knollen, Vorsicht bei Übergrößen, dreijährig überdurchschnittliche Anteile, Übergrößen werden sehr schnell auch unförmig beziehungsweise unverkäuflich, was den Marktwareertrag deutlich reduziert; für frühe Sikkation geeignet, Zwiewuchs (zwischen 6 und 34 Prozent), Festschaligkeit nach Sikkation positiv, Speisetest zweijährig über dem Mittel (4,7/5,3) auch im Öko-Versuch (3,7,4,9), weitere Prüfungen im Freiland (zweijährig) und im Öko-Anbau (2022-2024) liegen vor; geringe Anfälligkeit bei Y-Virus, mittlere bis hohe Anfälligkeit bei Krautfäule.

Annabelle (Zulassung 2002, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,2/3): Mehrjährig im LSV, bereits dreijährig von 2004 bis 2006 geprüft, seit 2015 als Verrechnungssorte im Versuch, festkochend, langovale-lange Form, gelbe Fleischfarbe, Pflanzgut 2025 Ø 56,4 (2024: 73,6 g), UWG: 350 g (2024: 370 g), Sortierung: 30 bis 50 mm ist zu weit (für Frühkartoffelanbau nicht akzeptabel, siehe auch niedriger Ertrag), kleine Knollen sind später ausgelaufen und waren mit Rhizoctonia befallen, insgesamt sehr ungleichmäßiger Bestand während der Jugendentwicklung, Ernteknollen 2025: Oberflächenschorf 25 Prozent BH (Index 3,8), Zwiewuchs 11 Prozent; Ernteknollen 2015 bis 2024: Zwiewuchs (sandiger Boden) mehrjährig über dem Durchschnitt, Schorfstandorte meiden. Stärkegehalt: mehrjährig werden mittlere Werte erzielt, 2024 höchster Wert (325 g); Reduzierung UWG nach Sikkation: 2025 keine, sondern Erhöhung um 12 g, bei zweiphasig chemischer Sikkation zwischen 22 g und 10 g (2021), bei mech./chem. zwischen 7 g und 27 g (2024, feucht).

Ertrag: Im Zeitraum 2020 bis 2025 zehn Ernten, davon acht unter dem Durchschnitt, 2023, 2024 und 2025 alle Werte unter rel. 100 bis rel. 81 (2025), Gründe waren vor allem Frost und Stängelphytophthora. 2025 sehr leichtes und schlecht sortiertes Pflanzgut bei gleichzeitig relativ tiefer Pflanzknollenablage und ausreichend Rhizotonia Inokulum.

Glorietta (Zulassung 2012, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): Zwölfjährig im LSV, festkochend, langovale Form, gelb-tiefgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut Ø 81,6 g (2024: 71,2 g), UWG: 360 g (2024: 370 g), Sortierung 40 bis 50 mm, Ern-

teknollen mit 9 Prozent Zwiewuchs (2024: 15 Prozent), ansonsten Bestätigung der mehrjährigen positiven Optik, Grüne mit 4 Prozent gering, dennoch (besonders bei später Ernte) beachten, Stärkegehalt mit 350 g auch 2025 über dem Mittel (320 g, niedrig), ansonsten mehrjährig mittlere Gehalte, aber bereits früh ausreichende Werte, Dickenwachstum aber nicht ausreichend. 2025 nach einmaliger chemischen Sikkation Anstieg des UWG um 37 g, Reduzierung UWG nach Sikkation 2022 deutlich (mech./che./45 g), 2024 gering (mech./che./7 g).

Ertrag: mehrjährig unterdurchschnittlich, besonders bei der ersten Rodung deutlich (2025: rel. 917/94), mittlerer Knollenansatz, frühe Anschlussorte, gute Lagerfähigkeit, Keimabbruch vermeiden, hoher Speisewert, für Ab-Hof-Verkauf empfehlenswert. Anbau unter Abdeckung bleibt die Ausnahme, N-Sollwert 140 kg/ha, hohe Anfälligkeit für Y-Virus (Y-NTN-Ringnekrosen auf der Knolle noch kein Thema) und Krautfäule. Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora und überdurchschnittlich schweres Pflanzgut.

Prada (Zulassung 2017, EU-Sorte, Nematoden Ro 1*): Vierjährig im Versuch, festkochend, hellgelbe Fleischfarbe, ovale Form, gelbe Schale, Pflanzgut Ø: 63,2 g (2024: 73,6 g) UWG: 360 g (2024: 320 g), Sortierung 35 bis 50 mm zu weit. 2025 Rohrertrag bei rel. 95/100, Speisewarertrag rel. 101/107.

Dreijähriges Fazit: überwiegend wurden mittlere Erträge (rel. 92 - 109) erreicht, wobei keine Übergrößen auftraten, mittlerer Knollenansatz: Knolle: keine Auffälligkeiten, Ausnahme 2024 mit 24 Prozent Zwiewuchs bei ungewöhnlich hohem Versuchsmittel von 17 Prozent beziehungsweise 8 Prozent, außergewöhnlich nasser Mai (151 mm); Festschaligkeit positiv mit Note 2; Stärkegehalt: große Spanne zwischen 350 g (2022, trocken) und 293 g (2024, feucht); 2025 nach einmaliger chemischer Sikkation Anstieg des UWG um 32 g, Reduzierung UWG nach Sikkation 2024 gering (mech./chem.) und 2023 und 2022 geringfügig höher; Speisequalität zweijährig besser als der Durch-

schnitt. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora, Anfälligkeiten: Krautfäule mittel-stark, Y-Virus gering.

Sunny (Zulassung 2022, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): Vierjährig im Versuch, festkochend, langovale bis ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, mittelflatte Augen, Pflanzgut Ø 63,2 g (2024: 74,0 g), UWG: 370 g (2024 nur 280 g); Sortierung 37 bis 50 mm. 2025 Rohrertrag bei 101/111, Speisewarertrag rel. 104/rel. 120.

Vierjähriges Fazit: Überwiegend wurden mittlere Erträge erreicht (rel. 93 bis rel. 109) bei mittlerer Knollenzahl (12-14), im direkten vierjährigen Vergleich etwas höher als Annabelle. Knolle: wegen langovaler Form bei Verfrühung und leichtem Boden überdurchschnittliche Anteile an Zwiewuchs, zusätzliche Prüfung (dreijährig) auch im Öko-Anbau Freiland, dort keine Auffälligkeiten bezüglich Zwiewuchs, ansonsten positive Knollenoptik in allen Versuchen; Festschaligkeit: deutliche Reaktion auf N-Düngung und Bodenfeuchte, je niedriger, je schneller festschalig, UWG: große Spreizung von 340 g (trocken) bis 298 g (feucht), 2025: nach einmaliger chemischer Sikkation Anstieg des UWG um 27 g, Reduzierung UWG nach Sikkation: 2024 mittel, 2023 keine; gegenüber Annabelle stabileres UWG nach Sikkation. Speisequalität: zweijährig sehr gute Bewertung. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora; 2024 im Öko-Versuch mittlerer bis starker Blattbefall, Anfälligkeit: Krautfäule mittel-stark, Y-Virus mittel; im Öko-Sortenversuch zeigte sie einen mittleren bis starken Krautfäulebefall, der sich negativ auf den Ertrag auswirkte. Die Möglichkeit, dass Y-NTN Ringnekrosen auf der Knolle auftreten, wird derzeit im Vergleich zu Annabelle als geringer eingestuft. Ruhiges Vorkeimverhalten.

Vorwiegend festkochende Sorten

Christel (Zulassung 2011, EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, rundoval, gelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, mittelflatte Augen, Pflanzgut Ø 88,4 g (schweres Pflanzgut), UWG 260 g, sehr niedrig, Sor-

tierung: 40 bis 50 mm. Ernteknollen: 10 Prozent Rhizotonia Deformationen und Grüne; UWG: beide unterdurchschnittlich (293 g/315 g), Steigerung UWG nach Sikkation 22 g, Festschaligkeit: positiv (Note 2).

Ertrag: Erste Rodung mittlere Erträge (rel. 106/100) bei 10 Prozent Übergrößen, zweite Rodung überdurchschnittliche Erträge (rel. 117/116) bei 8 Prozent Übergrößen; Anfälligkeit für Y-Virus und Krautfäule mittel. Testessen mittel (Note 3,7). Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora, bei späterer Ernte Eisenfleckigkeit beachten.

Colomba (Zulassung 2011, EU-Sorte, Nematoden Ro 1*): Dreizehnjährig im LSV, vorwiegend festkochend, rund-rundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut Ø 67,2 g (2024: 82,0 g); UWG 270 (300 g), Sortierung 35 bis 50 mm (zu weit); Ernteknollen: Grüne langjährig überdurchschnittlich (2025: 20 Prozent;

2023: 7 Prozent), Ausnahme 2024: 2 Prozent; sehr zügiges Dickenwachstum, Übergrößen beachten (2025 und 2024: 11 Prozent), 11 Prozent Symptome am Nabel; UWG langjährig deutlich unterdurchschnittliche Werte, 2024 sogar die niedrigsten (295 g/265 g), 2025 mit 310 g sortentypisch hoch, einzige Sorte mit Reduzierung von 25 g nach einmaliger chemischer Sikkation, zweiphasige Sikkation bei unter 300 g möglich, Reduzierung UWG nach Sikkation 2024 hoch (30 g, mech./chem., feucht), 2023 keine Reduzierung 2023 (trocken), 2022 gering (2,5 g, trocken); Festschaligkeit zwischen Note 2 und 3, im direkten Vergleich zu Corinna eine Note niedriger bewertet beziehungsweise früher, Ausnahme 2023 beide identisch.

Ertrag langjährig überdurchschnittlich, sehr hohes Ertragspotenzial; Knollenansatz unterdurchschnittlich, teilweise deutlich unter dem Mittel und sehr

Tabelle 5: Zweiter Rodetermin am 24.6.2025 mit Krautregulierung

Sorte	Kochtyp	Knollenertrag rel. (%)	Speisegrößenertrag** (%)	Sortierung < 35 mm (%)	Sortierung > 65 mm (%)	Stärkegehalt (%)	Stärkegeh. Differenz zu 1. Rodung (%)
Annabelle* (B)	f	81	87	0	0	11,4	12,5
Glorietta* (B)	f	97	105	0	0	13,4	37,5
Colomba (B)	vf	122	107	1	18	10,2	-25,0
Christel	vf	117	116	1	8	11,7	22,5
Corinna	vf	102	100	0	9	10,2	-2,5
Prada	vf	100	107	1	0	12,7	32,5
Filipa	vf	96	94	1	8	11,6	-2,5
Melissa	vf	99	103	1	2	12,9	35,0
Mikado	vf	107	99	0	14	11,2	22,5
Geraldine	vf	105	105	0	7	12,4	42,5
Sunny	vf	111	120	0	0	12,9	27,5
Artemis	f	91	94	1	4	11,9	20,0
Libra	m	128	135	0	2	12,9	27,5
Nöstling	vf	110	108	0	10	11,5	25,0
Ø B (100=...dt/ha)		434	400	0,2	6	11,7	8,3
Vers.durchschnitt				0,4	6	11,9	19,6

*Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60 mm; **Basis: Sortierung 35(30) mm-65 (60) mm, ohne Abzug Wachstumsbeobachtungen

stark schwankend, Pflanzknollengewicht von großer Bedeutung, Pflanzabstand an Sortierung anpassen, Faustregel: Berber minus 2 cm, hohe Empfindlichkeit gegenüber Rhizoctonia (Beizung, kalte/träge Böden meiden); Anfälligkeit für Y-Virus und Krautfäule mittel; Geschmack größtenteils in Richtung neutral bis darunter, Ausnahme 2023: Ausgereifte Knollen konnten beim Testessen erstmals den Durchschnitt erreichen. Aufgrund der hohen Neigung zur Keimung, sollten keine Mengen für die Kurzzeitlagerung eingeplant werden. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora, Pflanzgut-Sortierung mit 15 mm Sortiermaß viel zu weit, besonders bei 30 bis 45 mm; 2024 im Praxisanbau teilweise starker Befall, späte Pflanzungen (April) zeigten Wachstumsrisse, die Befallshäufigkeiten lagen zwischen 8 und 12 Prozent, in der Spitze bei über 20 Prozent.

Corinna (Zulassung 2015, Nematoden Ro 1,4): Zehnjährig im LSV, vorwiegend festkochend, ovale Form, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, sehr flache Augen, Pflanzgut Ø 66,4 g (2024:79,6 g), UWG: 290 g (2024: 270 g), weite Sortierung (40 bis 60mm), Ernteknollen: Schwerpunkt bei überdurchschnittlichen Anteilen an grünen Knollen nach Sikkation 18 Prozent (2024: 17 Prozent; 2023: 14 Prozent), darüber hinaus oftmals ansprechende Optik; bei der Knollen-Optik ist zu beachten: Im Freiland, insbesondere

bei späteren Ernteterminen, traten mehrjährig sternförmige Schalenrisse auf. Ein Zusammenhang zwischen Bodenfeuchte, Bodenart und Befallshäufigkeit muss beachtet werden. UWG: sortentypisch niedrig, vor Sikkation zwischen 260 g und 318 g, 2025 mit 285 g der geringste Gehalt, Reduzierung UWG nach Sikkation 2025 keine Veränderung, 2024 hoch (27 g, mech./chem., feucht), 2023 niedrig (7 g, 103 Tage, mech./chem., feucht); Festschaligkeit: zwischen Note 2 und 4 schwankend, im direkten Vergleich zu Colomba nach Sikkation in sieben Anbaujahren eine Note höher beziehungsweise später bewertet, nur 2017 und 2023 identisch.

Ertrag: Auch 2025 mit rel. 99/102 (Rohertrag) und rel. 103/100 (Speisegrößenertrag) wieder mittlere bis gering überdurchschnittliche Werte, das hohe Ertragsniveau von Colomba und Mikado wurde bisher nicht erreicht, mit rel. 103/rel. 108 gilt das auch für 2024. Bedingt durch ihren unterdurchschnittlichen Knollenansatz erreicht Corinna sehr früh 10 Prozent Übergrößen (Pflanzabstand und gebrochene Sortierung). Bei ausgereiften Knollen können die Geschmackseigenschaften positiv ausfallen. Ihre Anfälligkeit gegenüber Krautfäule ist mittel (BSA-Note 5) und gegenüber Y-Virus gering (BSA-Note 1) Besonderheit Blattläuse: In „Blattlaus-Jahren“ zeigte sich in Freilandflächen oftmals an den Blättern eine leichte, teils auch starke Mosaikscheckung. Mehrjährig auch im Öko-LSV. In mehrjährigen Praxisproben konnten wiederholt durch unabhängige Labor-Untersuchungen das S-Virus (10-20 Prozent Ertragsausfall möglich) und das Blattrollvirus (PLRV, 16 Prozent Befallshäufigkeit) nachgewiesen werden. Untersuchungsergebnisse aus 2025 stehen noch aus.

Um die Gefahr durch die Schädlingsproblematik etwas einzugrenzen ist eine Kurzzeitlagerung möglich. Auf der anderen Seite kann durch frühe Pflanzung, in Einzelfällen auch durch Verfrühung, und Vorkeimung in weißen Kunststoffkisten diesem Thema etwas entgegengewirkt werden. Ihr Vorkeimverhalten kann als ruhig bezeichnet werden. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora.

Filipa (Zulassung 2022, Nematoden Ro 1, Ro2/Ro3, Ro 5): Dreijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, rundoval, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, breite Nematoden-Resistenz, Pflanzgut Ø 64,0 g (2024: 73,6 g), UWG 270 g, niedrig, (2024: 320 g), Sortierung 40 - 50 mm; Ernteknollen: dreijährig keine Auffälligkeiten bis auf 10 Prozent Rhizocto-

nia Deformationen 2025 bei tiefer Pflanzgutablage, 2024 nur 5 Prozent Zwiewuchs, UWG zweijährig leicht unter dem Mittel und 2025 mit 315 g über dem Durchschnitt, Reduzierung nach Sikkation: mit 20 g (2023 mech./chem.) und 23 g (2024 mech./chem.) rel. deutlich, UWG dadurch unterdurchschnittlich (2023: 303 g/2024: 278 g), 2025 keine Veränderung durch Sikkation. Festschaligkeit: bei trockenen Bedingungen Note 2, 2024 (feucht) Note 3.

Ertrag: dreijährig mittlere Erträge, maximal 8 Prozent Übergrößen, Anteil Knollen 35 bis 45 mm zu hoch bei mittlerem Knollenansatz; Testessen zweijährig positiv; Anfälligkeit für Y-Virus sehr gering (BSA Note 1) für Krautfäule mittel (BSA Note 5); Kurzzeitlagerung möglich. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora, 2024 deutliche Kältesymptome an den Blättern nach der Spätfrostphase vom 22. Bis 24. April, höchste Befallsstärke im Versuch. Öko-LSV: zweijährig mittlere Erträge bei maximal 12 Prozent Übergrößen, 4 Prozent/2 Prozent Nabelsymptome, 2024 6 Prozent Gummi-Knollen.

Geraldine (Zulassung 2023, Nematoden Ro 1): Zweijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, rundoval, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Pflanzgut Ø 77,2 g (2024: 70 g), UWG 290 g (2024: 320 g), Sortierung 45 bis 50 mm (eng, in der Praxis umsetzbar?); Ernteknollen: 46 Prozent mit Oberflächenschorf, 2024: keine Auffälligkeiten, UWG „Grün“ mit 288 g unterdurchschnittlich, nach Sikkation starke Steigerung um 42 g auf 330 g, 2024 (feucht) beide Werte (298 g/278 g) unterdurchschnittlich; Festschaligkeit: zweijährig Note 2.

Ertrag tendenziell leicht über dem Mittel (rel 100/105 beziehungsweise rel. 105/105), 2024 alle Werte unter dem Mittel (rel. 90 bis rel. 95), teilweise auch statistisch abgesichert. Testessen: zweijährig positiver Eindruck, Anfälligkeit: Y-Virus sehr gering (BSA-Note 1), Krautfäule mittel (BSA-Note 5), Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora, Besonderheit 2025: hoher Schorfbefall (46 Prozent).

Libra (EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): Zweijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, oval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Reifegruppe sehr früh bis früh, Pflanzgut Ø 70 g (2024: 61,2 g), UWG: 360 g (2024: 340 g), Sortierung 35 bis 50 mm (zu weit); Ernteknollen: bis auf 8 Prozent Rhizoctonia Deformationen keine Auffälligkeiten, 2024 mit 11 Prozent Zwiewuchs unter dem Mittel (17 Prozent); UWG 2025 über dem



Auch die neue vorwiegend festkochende Sorte Nöstling zeigte 2025 keine Stängelphytophthora. Fotos: Mohr

Mittel (313 g/340 g) und Zunahme nach Sikkation, 2024 leicht über dem Mittel (310 g) bei der ersten Rodung, nach der Sikkation 293 g ebenfalls im Durchschnitt; Festschaligkeit zweijährig über dem Mittel (2025: Note 3, 2024: Note 4).

Ertrag: zweijährig hohe Werte bei geringen Übergrößenanteilen von unter 5 Prozent; Testessen 2025 mit 340 g UWG positiv, 2024 nur Note 5,5 (UWG 310 g); Anfälligkeit für Y-Virus mittel, für Krautfäule gering bis mittel. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora.

LSV Freiland: zweijährig im Versuch, überdurchschnittlicher Ertrag (2024) bei 19 Prozent Übergrößen, 7 Prozent Nabelsymptome, 7 Prozent Gummi-Knollen, keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollenoptik, Ernte 2025 am 5. September.

Melissa (Zulassung 2022, Nematoden Ro 1): Dreijährig im Versuch, vorwiegend festkochend, rundoval, mittelgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, sehr flache Augen, Pflanzgut Ø 73,2 g (2024: 70,0 g); UWG: 310 g (2024: 390 g), Sortierung: 40 bis 50 mm. Ernteknollen: keine Auffälligkeiten, nur 23 Prozent Zwiewuchs 2024; UWG: große Unterschiede zwischen trockenem (2023: 348 g/358 g, 2025: 305 g/340 g) und feuchtem (308 g/300 g) Jahr, Reduzierung nach Sikkation: 2024 keine bis gering (8 g, mech./chem.), 2025 mit 35 g starke Erhöhung; Festschaligkeit 2023 und 2025 Note 2 (trocken), 2024 Note 4 (feucht).

Ertrag zweijährig überdurchschnittlich bei überdurchschnittlicher Knollenzahl, 2025: Durchschnitt mit 2 Prozent Übergrößen; Testessen: dreijährig positiv, Anfälligkeit für Y-Virus sehr gering (BSA Note 1), für Krautfäule mittel (BSA Note 5); Kurzzeitlagerung

möglich. Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora, keine Kältesymptome an den Blättern, Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora.

Mikado (Zulassung 2018, EU-Sorte, keine Nematodenresistenz): Fünfjährig im Versuch, vorwiegend festkochend, rundoval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache bis mittelflatte Augen, Reifegruppe sehr früh bis früh; Pflanzgut Ø 61,2 g (2024: 75,2 g); UWG 260 g (2024: 300 g), Sortierung 40 bis 50 mm; Hinweis: Die unterdurchschnittlich schweren Pflanzknollen keimten nur extrem zögerlich und liefen erst am 22. April auf. Die Anzahl an Trieben pro Staude war mit zirka 1,7 ebenfalls unter dem Mittel. Ernteknollen: fünfjährig überdurchschnittlicher Anteil an grünen Knollen (7 bis 17 Prozent), darüber hinaus positive Optik, mit 14 Prozent hinter Colomba (18 Prozent) zweithöchster Anteil an Übergrößen; UWG fünfjährig vor und nach Sikkation unterdurchschnittlich, Reduzierung nach Sikkation: große Spanne zwischen 2 g (2024, mech./chem.) und 43 g (2022, mech./chem.), aktuell Zunahme nach Sikkation um 22 g; Festschaligkeit: fünfjährig immer über dem Mittel.

Ertrag: vierjährig überdurchschnittliche Erträge, 2024 mit rel. 130 höchster Rohertrag nach Sikkation bei 13 Prozent Übergrößen, 2025 mit rel. 91/86 und rel. 107/99 nur unter- bis durchschnittliche Erträge, mittlere bis hohe Anfälligkeit gegenüber Kraut- und Braunfäule; geringe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus, mittlere Neigung zur Keimung. Besonderheit 2024: keine Stängelphytophthora, gelbe Blattränder nach Spätfrost; Praxis 2024: Bei P-Mangel starke Symptomausprägung. Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora, Pflanzgut extrem träge bei der Vorkeimung und apikale Dominanz, spätestes Auflauf, sehr spätes Dickenwachstum und Stärkeeinlagerung durch Sikkation eingeschränkt.

Nöstling (EU-Sorte, Nematoden Ro 1*): Neu im Versuch, vorwiegend festkochend, oval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, flache Augen, Ø 80,8 g (schweres Pflanzgut); UWG 290 g, Sortierung 40 bis 50 mm; Ernteknollen: 15 Prozent Grüne (3. Rang), keine weiteren Auffälligkeiten; UWG mit 288 g bei erster Sikkation unter Durchschnitt (300 g) und auf Corinna-Niveau (288 g), nach Sikkation (1x chemisch) 313 g und immer noch unter dem Mittel (20 g).

Ertrag: mittlere Werte bei erster Rodung (rel. 105/106 und 3 Prozent Übergrößen) und zweiter Rodung (rel. 110/108 und 10 Prozent Übergrößen); positives Testessen; Anfälligkeit für Y-

Virus gering und für Krautfäule mittel. Besonderheit 2025: keine Stängelphytophthora und schweres Pflanzgut.

Mehligkochende Sorten

Artemis (EU-Sorte, Nematoden Ro 1,4*): Zweijährig im Versuch, mehlig kochend, oval, hellgelbe Fleischfarbe, gelbe Schale, mitteltiefe Augen, Reifegruppe mittelfrüh, Ø 55,2 g (2024: 90,4 g); UWG: 350 g (2024: 310 g), Sortierung mit 35 bis 50 mm zu weit; Ernteknollen: 13 Prozent Zwiewuchs und 12 Prozent Rhizoctonia Deformationen, 2024: bis auf 32 Prozent Zwiewuchs keine Auffälligkeiten; UWG: mit 300 und 320 g wurde der Durchschnitt erreicht, 2024: mit je 310 g niedrig, Reduzierung nach Sikkation: keine. Festschaligkeit: zweijährig mit der Note 2 positiv.

Ertrag: unterdurchschnittlich (rel. 92/93 + rel. 91/94) durch großen Einfluss der tiefen Ablage und die leichten Pflanzknollen mit zu geringem Anteil an Stängeln pro m²; 2024: erste Rodung mittlere Werte (rel. 102/rel. 104), nach der Sikkation überdurchschnittliche Mengen (rel. 112/rel. 117) ohne Übergrößen; positive Testessen (2x Note 3); Anfälligkeit für Y-Virus gering, für Krautfäule mittel. Besonderheit 2024 und 2025: keine Stängelphytophthora. LSV Freiland: zweijährig im Versuch, 2024 überdurchschnittlicher Ertrag bei 22 Prozent Übergrößen, 13 Prozent Nabelsymptome, 11 Prozent Gummi-Knollen, keine weiteren Auffälligkeiten bei der Knollenoptik.

*Einstufung im Ursprungsland

Tabelle 6: Zweiter Rodetermin, Knollenbonitur 2025

	Los-schaligkeit*	Schorf (Index)	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Grüne Knollen
Sorte	1 - 9		%	%	%
Annabelle (B)	2	3,8	11	0	1
Glorietta (B)	2	0,3	9	0	4
Colomba (B)	2	0,2	2	0	20
Christel	2	0,3	4	0	10
Corinna	3	0,8	1	0	18
Prada	2	0,2	4	0	11
Filipa	2	0,0	2	0	7
Melissa	2	1,1	4	0	11
Mikado	3	0,2	4	1	13
Geraldine	2	6,9	0	0	4
Sunny	2	0,5	14	2	1
Artemis	2	0,5	13	1	6
Libra	3	0,0	0	0	5
Nöstling	2	0,8	5	0	15
Vers. Ø	2,2	1,1	5,2	0,3	9,0

* 1 = 100 % schalenfest, 9 = 0 % schalenfest